

- JUX, U. & SIMON, V. (1990): Isotopische Typisierung von Oberflächen- und Grundwässern aus der Bergisch Gladbach-Paffrather Mulde (Bergisches Land). — N. Jb. Geol. Paläont., **Mh.**, 1990/2: 91–108; Stuttgart.
- JUX, U. & STEUBER, T. (1990): Der Karun-See im ägyptischen Fayum — seine Sedimente im Spiegel der Geschichte. — *Naturwissenschaften*, **77**: 262–270; Heidelberg.
- KNETSCH, G. (1939): Kohlensäure, Vulkane, Erzlagerstätten des Rheinischen Schiefergebirges. — *Geol. Rundschau*, **30**: 777–789; Stuttgart.
- LANGELIER, W. F. (1936): The analytical control of anti-corrosion water treatment. — *J. Amer. Water Works Assoc.*, **28**: 1500–1521; Baltimore.
- LARSON, T. E. & BUSWELL, A. M. (1942): Calcium carbonate saturation index and alkalinity interpretations. — *J. Amer. Water Works Assoc.*, **34**: 1667–1684; Baltimore.
- MANZE U. & BRUNNACKER, K. (1977): Über das Verhalten der Sauerstoff- und Kohlenstoff-Isotope in Kalkkrusten und Kalktuffen des mediterranen Raumes und der Sahara. — *Z. Geomorph.*, **N. F.**, **21**/3: 343–353; Berlin.
- MOOK, W. G. (1968): Geochemistry of the stable carbon and hydrogen isotopes of natural waters in the Netherlands. — Dissertation, Rijksuniversiteit te Groningen: 157 S., Groningen.
- MOOK, W. G., BOMMERSON, J. C. & STAVERMAN, W. H. (1974): Carbon isotope fractionation between dissolved bicarbonate and gaseous carbon dioxide. — *Earth and Planetary Science Letters*, **22**: 169–176; Amsterdam.
- RIGZTMIRE, C. T. (1978): Seasonal variations in PCO₂ and ¹³C content of soil atmosphere. — *Water Res. Res.*, **14**: 691–692; Washington.
- SHEDLOWSKY, T. & MACINNES, D. A. (1935): The first ionization constant of carbonic acid, 0 to 38°, from conductance measurements. — *J. Amer. Chem. Soc.*, **57**: 1705–1710; Easton.
- STEUBER, T. & KLINKE, A. (1991): Sauerstoff-Isotopenverhältnisse meteorischer Wässer des Bergischen Höhenrandes und des Rheins bei Köln. — *Decheniana* **144**: 152–162, Bonn.
- VEIZER, J. & HOEFS, (1976): The nature of O18/O16 and C13/C12 secular trends in sedimentary carbonate rocks. — *Geochimica et Cosmochimica Acta*, **40**: 1387–1395; Oxford.

Anschriften der Verfasser: Dr. Thomas Steuber, Geologisches Institut der Universität zu Köln, Zulpicher Str. 49, D-50674 Köln. — Dr. Andreas Klinke, Kali & Salz AG, Friedrich-Ebert-Str. 160, 34119 Kassel.

Bücherschau

Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen: Der Malachitdom. Ein Beispiel interdisziplinärer Höhlenforschung im Sauerland. — 304 S., 136 Abb., 21 Tab., 16 Fototaf., 1 Karte; broschiert, Krefeld 1992, ISBN 3-86029-923-9, Preis DM 57,—.

Neben seinen Kartenwerken und der Zeitschrift „Fortschritte in der Geologie von Rheinland und Westfalen“ gibt das Geologische Landesamt erfreulicherweise auch Sonderveröffentlichungen zu bestimmten Themen in unregelmäßiger Folge heraus. Ein besonders interessanter Band dieser Veröffentlichungen sei hier vorgestellt: 1987 wurde am Ostende des Briloner Massenkalkzuges im Sauerland bei Wünnenberg-Bleiwäsche von Briloner Höhlenforschern ein umfangreiches Höhlensystem entdeckt, das in einem Kalksteinbruch angeschnitten worden war. Unter Leitung des Geologischen Landesamtes wurde ein zweijähriges interdisziplinäres Forschungsprogramm durchgeführt, dessen wichtigste Ergebnisse hier in einer Form vorgelegt werden, die sowohl den Fachleuten wertvolle Informationen gibt als auch einer breiteren Öffentlichkeit einen Eindruck von dem erfolgreichen Zusammenspiel moderner Untersuchungsmethoden vermittelt. Es werden in 20 Einzelbeiträgen von 35 Autoren Aspekte der Topographie dieser und benachbarter Höhlen, der Geologie, der Mineralogie und Geochemie, der Morphologie des Karstsystems, der Höhlensedimente, der fossilen und rezenten Lebewelt, der ingenieurgeologischen Probleme der Standsicherheit, der geophysikalischen Methoden zur Ortung von Höhlenfortsetzungen behandelt; am Schluß steht sogar eine Schilderung der Pflanzenwelt im Steinbruchsbereich. Die Höhle hat deshalb besonderen Rang unter den anderen mitteleuropäischen Höhlen, weil hier das Karstsystem einen Buntmetallergang des Briloner Galmeibezirks angeschnitten hat, wodurch die Kalksinter z. T. prächtig blau und grün gefärbt wurden. Das hat zu dem Namen „Malachitdom“ geführt. Ein Großteil der Höhle liegt im geplanten Abbaubereich des Steinbruchs, und es ist noch nicht geklärt, wie man einen dauerhaften Schutz bewerkstelligen kann. Die Höhle wird aber auf keinen Fall in dem Maße der Öffentlichkeit zugänglich sein wie viele andere Höhlen von Sauerland und Bergischem Land. Deshalb ist den Herausgebern sehr dafür zu danken, daß sie dieses Naturwunder in anschaulicher Beschreibung und mit reichem, z. B. farbigem Illustrationsmaterial für die Öffentlichkeit in so ansprechender Form dokumentiert haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [146](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Wilhelm

Artikel/Article: [Bücherschau Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen: Der Malachitdom. 336](#)